

U e b e r  
**einige neue Pflanzen aus dem Kupferschiefer von  
Riechelsdorf.**

Von  
*J. Althaus.*

---

Im V. Hefte der Münster'schen Beiträge zur Petrefactenkunde vom Jahre 1842 sind bereits mehre neue Fucoïden aus dem Kupferschiefer von Riechelsdorf pag. 100 — 102 beschrieben und Tab. XIV. und XV. abgebildet worden. Seit jener Zeit haben sich wieder einige neue Pflanzenformen gefunden, wovon eine kurze Beschreibung hier folgt:

1. *Sphenopteris dichotoma*, Alth. Tab. IV. Fig. 1.

*Sph. fronde dichotoma, bipinnata, pinnis patentibus alternis oblongis inaequalibus, plurimis sessilibus, nonnullis petiolatis; pinnulis alternis ovatis, basi angustatis, inferioribus sublaciniosis, superioribus integris, venis obsolete simplicibus et irregulariter divis, marginem versus evanescentibus; rhachi lata compressa.*

Eine sehr eigenthümliche Pflanze, die ich wegen der Form ihrer Fiederblättchen und des Vorhandenseins deutlich erkennbarer Blattnerven nur mit *Sphenopteris* vereinigen kann. Die Dichotomie des Wedels erinnert an die Gleichenien. Die Rhachis ist verhältnissmässig sehr breit und platt gedrückt.

2. *Caulerpites patens*, Alth. Tab. IV. Fig. 3.

*C. caule pinnatim ramoso, ramis distantibus oppositis et alternis, foliis oblongis euneatis, integris vel ineisis, apice rotundatis vel truncatis et emarginatis.*

Gerader Pflanzenstängel mit gegenüber stehenden nach unten etwas alternirenden Aestchen, an denen schmale: lange, theils einfache, theils eingeschlitzte, keilförmige, an der Basis verschmälerte, Blättchen sitzen, deren Spitze meist rundlich, zum Theil auch mehr abgesehnt erscheint.

### 3. *Caulerpites dichotomus*, Alth. Tab. IV. Fig. 2.

*C. caule dichotome ramoso, foliis confertis oblongis cuneatis integris vel incisis, apice rotundatis.*

In der Bildung der Fiederblättchen kommt diese Pflanze der vorhergehenden ungemein nahe, jedoch stehen dieselben weit gedrängter; auch ist der Stiel dichotom. Es fragt sich aber dennoch, ob diese Form constant ist oder als eine individuelle Abweichung zur vorigen gehört. Bis mehr Exemplare gefunden sein werden, die darüber Aufschluss geben können, wollen wir beide unter den obigen Namen noch getrennt halten, um so mehr als der auf unserer Tafel IV. Fig. 4 abgebildete, freilich sehr undeutliche Abdruck, dessen Blättchen wie in einander geflossen erscheinen, ebenfalls eine Dichotomie zeigt.

### 4. *Caulerpites crenulatus*, Alth. Tab. I. Fig. 2.

*C. caule bipinnatim ramoso et pinnulato, ramis seu pinnis patentibus inferioribus oppositis, superioribus alternis; pinnulis tenuissimis lineari-oblongis, margine crenulatis.*

Der verhältnissmässig sehr breite unregelmässige Stamm hat gegenüberstehende, nach der Spitze hin abwechselnde Fiederästchen, die mit langen, zarten, ringsum eingekerbten, mit der ganzen Basis angehefteten, Blättchen besetzt sind, welche auch theilweise am Stamm selbst sitzen.

Diese Pflanze zeigt manche Analogie mit einem Farrnkraut, doch ist keine Spur von Blattnerven zu erkennen. Sie gehört, wie auch die auf Tafel IV. Fig. 3 abgebildete, der Sammlung des Herrn Bergrathes Fulda zu Friedrichshütte bei Riechelsdorf an, welcher die Bekanntmachung derselben auf die freundlichste Weise mir gestattete.

Die im ersten Hefte der Beiträge zur Petrefactenkunde von Münster Tab. IV. Fig. 5 abgebildete und pag. 66 als *Caulerpites? Göpperti* beschriebene Art aus den sogenannten Schwülen des Kupferschiefers von Ilmenau, woselbst sie mit mehren anderen *Caulerpiten* vorkommt, sieht in der Zeichnung der unserigen zwar sehr ähnlich, doch scheint sie der Beschreibung nach davon abzuweichen, da sie nach dem tiefen Eindruck zu urtheilen, den sie in den Schiefernerien zurückgelassen hat, sehr dicke fleischige Blätter gehabt haben muss. Noch ist zu bemerken, dass die Blättchen unserer Pflanze vom Lithographen etwas zu scharf begränzt wurden. Sie besteht, wie

alle Pflanzenabdrücke des Kupferschiefers, aus schwarzer, glänzender, anthracitartiger Kohle. Der Schiefer wurde absichtlich heller gezeichnet, damit der Abdruck desto deutlicher hervortrete. Die Figuren 2, 3 und 4 auf Tab. IV erscheinen in dem Lichte, in welchem sie von meinem Freunde Dr. Eisenach gezeichnet sind, glänzend und heller als die matte Schiefermasse.

Mit den obigen drei *Fucoiden* sind bis jetzt 17 *Caulerpiten* und eine zu *Chondrites* gebrachte Art aus dem Kupferschiefergebirge beschrieben worden, nämlich

1. *Caulerpites* (*Fucoides*) *selagenoides*, Ad. Brongn. Hist. des vég. foss. Tom. I. p. 73. Pl. 9. f. 2; Pl. 9 bis f. 5. Riechelsdorf, Mansfeld etc.
2. " (*Fucoides*) *lycopodioides*, Ad. Brongn. l. c. p. 72. Pl. 9. f. 3. Riechelsdorf, Mansfeld etc.
3. " *pectinatus* (*Carpolites orobiformis*) Schl. Petref. p. 419. Tab. 27. f. 2; *Fucoides pect.* Ad. Brongn. Ilmenau.
4. " *Schlotheimii*, Sternb. Fl. V—VI p. 21. Tab. XXIV. f. 6. Ilmenau.
5. " *pteroides*, Sternb. ibid. p. 21. Tab. XXIV. f. 5. Ilmenau.
6. " *spiciformis*, Sternb. (*Sargassum imbricatum*, Schl. Nachtr. p. 48. Tab. 6. f. 1.) Ilmenau.
7. " (*Algacites*) *frumentarius*, Schl. Petref. p. 419. Tab. 27. fig. 1. *Fucoides frum.* Ad. Brongn.)
8. " (*Fucoides*) *digitatus*, Ad. Brongn. (vide Gernar: Verst. des Mansf. Kupfersch. p. 33. Die Angabe Brongniart's im Prodrôme, dass diese Pflanze im Calcaire grossier vorkomme, scheint auf einem Irrthume zu beruhen.
9. " ? *Göpperti*, Münster Beitr. z. Petref. I. Tab. IV. f. 5. Ilmenau.
10. " *intermedius*, Münster ibid. p. 100. Tab. XV. fig. 19.
11. " *brevifolius*, Münster ibid. p. 101. Tab. XIV. fig. 17.
12. " *distans*, Münster ibid. p. 101. Tab. XIV. fig. 1.
13. " *sphaericus*, Münster ibid. p. 101. Tab. XIV. fig. 2.
13. " *bipinnatus*, Münster ibid. p. 102. Tab. XIV. fig. 3.
15. 16 und 17. Die drei oben beschriebenen Arten und
18. *Chondrites virgatus*, Münster l. c. p. 102. Tab. XV. fig. 18.

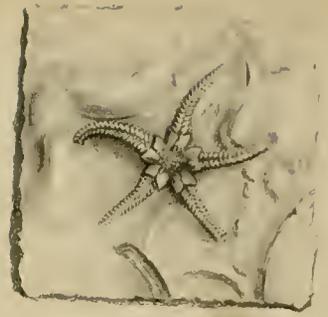
Was den *Caulerpites lycopodioides* betrifft, so bin auch ich mit Gernar und Münster der Ansicht, dass derselbe eine blosse Varietät des *C. selagenoides* sei, deren Blättchen mehr vom Stamme abstehen. Ueberhaupt habe ich mich an einer grossen Reihe dieser *Caulerpiten*, die zu den häufigsten organischen Resten des Riechelsdorfer Kupferschiefers gehören, überzeugt, dass diese Pflanze ungemein variirt, wie ich denn auch den *Caulerpites intermedius* und *brevifolius* bestimmt für blosse Varietäten derselben halte, deren erstere mit langer schmaler Spitze

ausgeht und schmalere Blättchen besitzt, während die letztere durch kurze stumpfe oder abgerundete Blättchen sich auszeichnet. Auch möchte noch der *C. distans* mit entfernt und weit abstehenden Fiederblättchen als eine besondere Varietät, die zu Riechelsdorf nicht sehr selten vorzukommen scheint, zu betrachten sein. — *Algacites frumentarius* halte ich nach der Abbildung, welche Schlotheim Tab. XXIX. Fig. 1 gegeben, für eine entschiedene Konifere, da die grosse Analogie mit den unter dem Namen der Frankenberger Kornähren bekannten Resten — die jedoch mehren *Cupressiten*-Arten angehören werden — nicht zu verkennen ist.

Eine interessante Erscheinung ist das gemeinschaftliche Vorkommen dieser Pflanzen mit Farrnkräutern, wohin die oben beschriebene *Sphenopteris dichotoma*, *Taeniopteris Eckardti*, Germar, (abgebildet und beschrieben von Dr. G. A. Kurtze: *Comment. de petrefactis, quae in schisto bitum. Mansf. reperiuntur*, p. 34; Germar: *die Verst. des Mansf. Kupfersch.* p. 34) und *Alethopteris Martinsii*, Germ. (Kurtze p. 34. Tab. III. fig. 2, Germar p. 35.) gehören. Diese letztere Art besitze ich auch in einem schönen Fragmente, der Spitze des Wedels, aus der dem Kupferschiefergebirge angehörigen, doch in petrographischer Beziehung höchst abweichenden Bildung von Frankenberg, woselbst sie nur selten gefunden worden ist. Da sich dies Exemplar auf dem grauen lettenartigen Gestein, in welchem zugleich der *Cupressites Ulmanni* vorkommt, besser abgränzt, als der Abdruck auf dunkeln Kupferschiefer, den die citirte Figur bei Kurtze darstellt, habe ich dasselbe auf unserer 1sten Tafel Fig. 3 abgebildet. Ausser diesem Farrn werde ich im nächsten Hefte die Abbildung und Beschreibung einer anderen der Gattung *Pecopteris* angehörigen Art geben, die ebenfalls von Frankenberg stammt. Dkr.

---

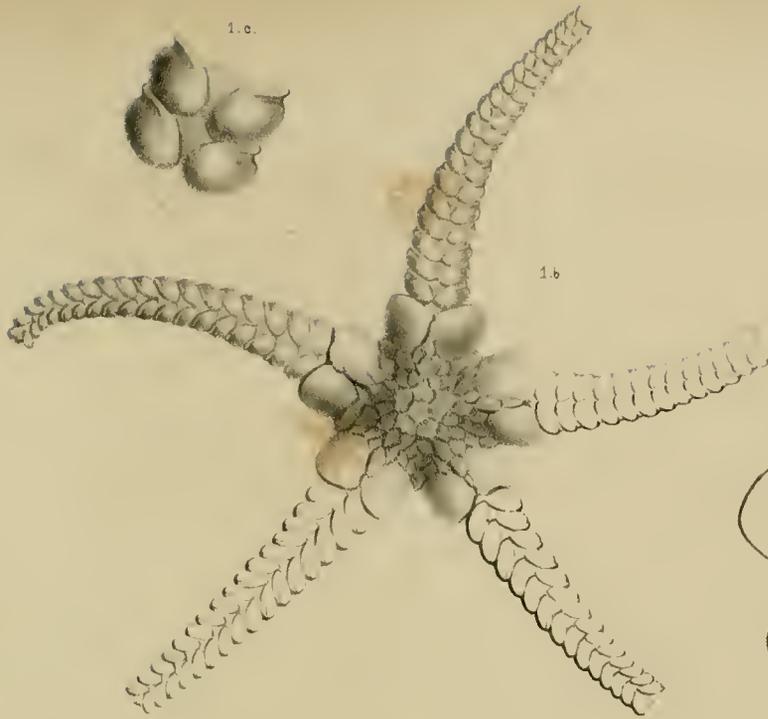
1 a



1 c



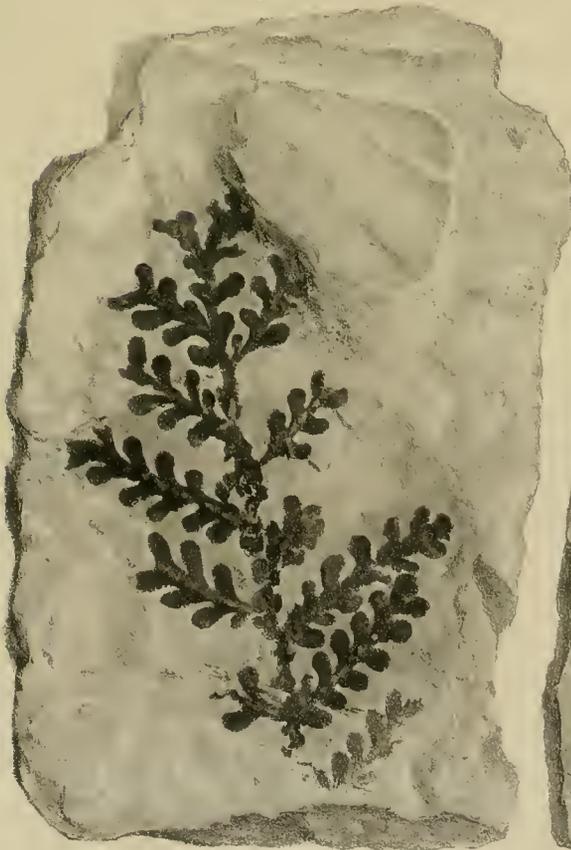
1 b



1 d



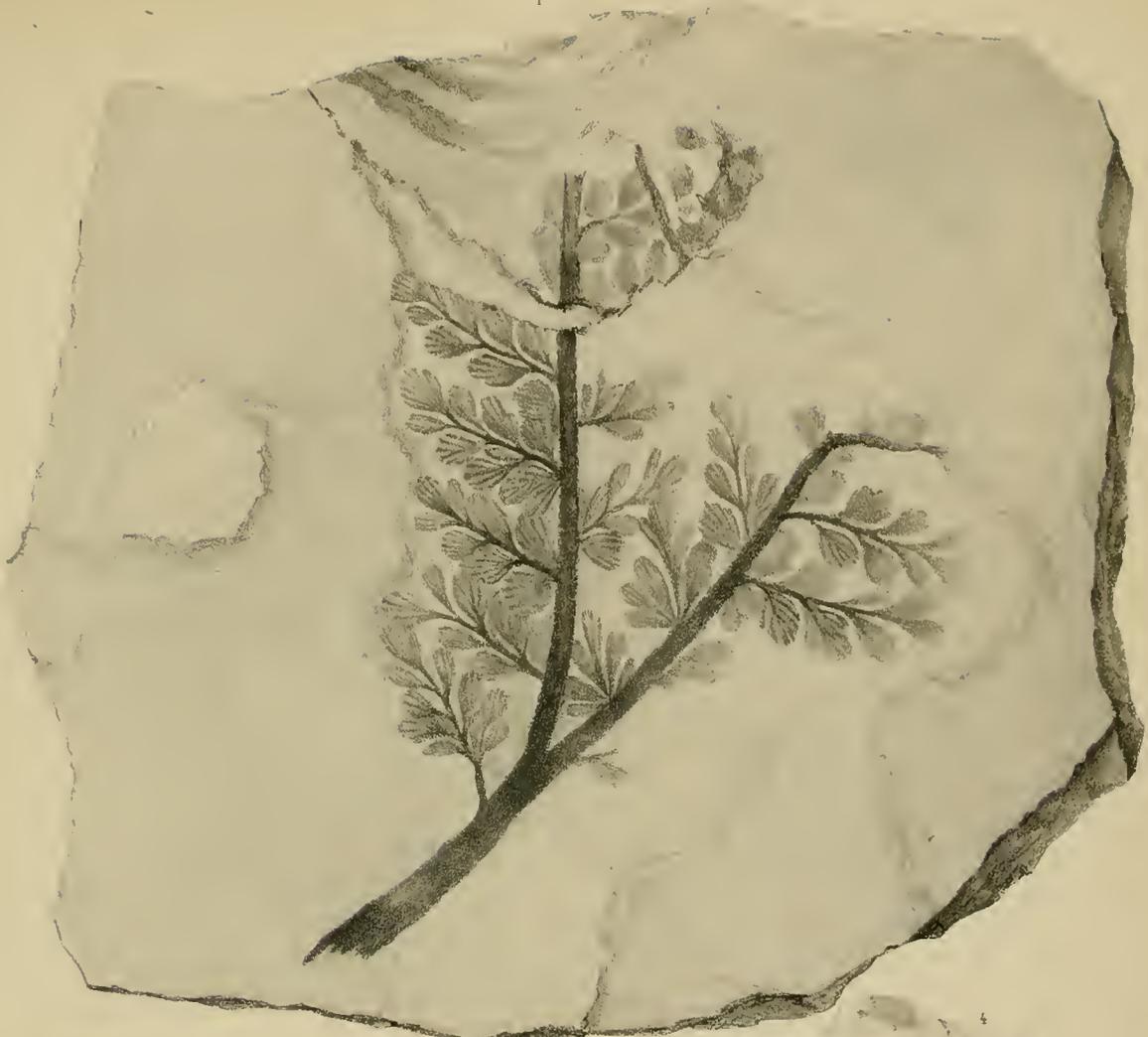
3



2



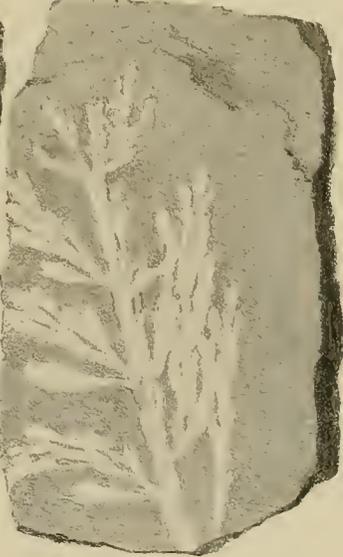
1



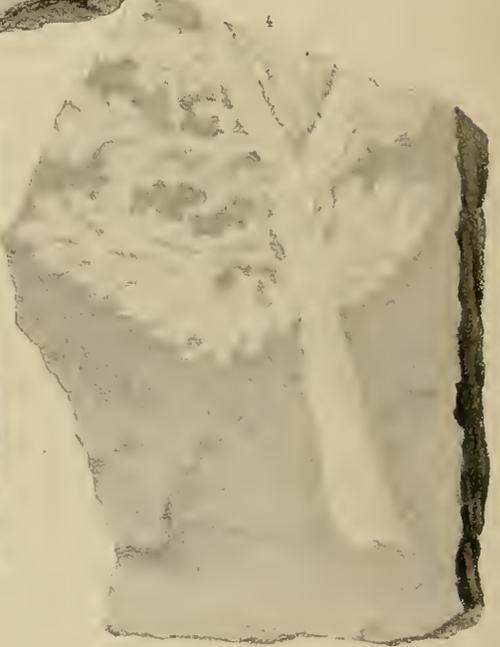
2



3



4



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Palaeontographica - Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Althaus J.

Artikel/Article: [Ueber einige neue Pflanzen aus dem Kupferschiefer von Riechelsdorf. 30-33](#)